

# Kadettenvirus trotz dem Coronavirus

**Thun** Raphael Baumann blickt auf eine etwas andere Amtszeit als Kadettenhauptmann zurück. Trotz der Chargierung vor leeren Rängen oder des fehlenden Fulehung bleibt der 14-Jährige positiv und freut sich auf «seinen» Ausschiesset.

Damaris Oesch

«Klar habe ich mir eine kleine Chance ausgerechnet», reflektiert Raphael Baumann den Moment im Juni, als er in der Turnhalle der Progymatte vor gähnend leeren Rängen gespannt auf die Ernennung des Kadeters wartete. Dass der Traum vom Hauptmannsamt dann tatsächlich wahr wurde, erfüllt ihn mit Stolz. «Es ist einfach megacool», bilanziert der sportliche 14-Jährige.

Der Sport war es auch, der ihn zum Kadettenkorps gelockt hat. Da seine Eltern beide nicht einheimische Thuner sind, habe er das Kadettenwesen ganz klassisch an einer schulischen Infoveranstaltung kennen gelernt.

«Ich mag es, verschiedene Sportarten auszuprobieren, deshalb wollte ich unbedingt beim Kadettenkorps mitmachen», sagt Raphael Baumann. Mit dem Kadettenvirus hat der Hauptmann seitdem natürlich seine komplette Familie angesteckt, längst ist er nicht mehr der einzige Kadett der Familie Baumann.

## Einzigartige Zeit

Auch deshalb blickt der junge Thuner mit einem wehmütigen Auge auf die Chargierung im Juni



Auch wenn dieses Jahr in Zeiten von Covid-19 vieles anders war: Der kommende Ausschiesset bildet den Abschluss von Raphael Baumanns Kadettenzeit. Foto: Damaris Oesch

zurück. «So ganz ohne Publikum war die Atmosphäre etwas komisch», sagt Raphael Baumann, «der Applaus hat mir und uns allen natürlich schon gefehlt.»

Doch auch da sieht der Neuntklässler sofort wieder die positive Seite, schliesslich könne er jetzt den Livestream immer wieder nachschauen und den schön

nen Moment so noch einmal durchleben.

«Das macht meine Zeit als Hauptmann einzigartig», findet Raphael Baumann. Ganz wie alle

Amtsleiter vor ihm freut er sich auf den Kadettenball und ist nervös wegen der Rede, die er halten darf, und auch sonst ist für ihn klar: Er ist ein richtiger Hauptmann, trotz Corona.

## Keine Märsche, keine Party

Seine Aufgaben haben sich durch das Virus nur bedingt verändert. So fallen die Marschaufgaben weg, das Organisieren der Afterparty gestaltete sich aber bedeutend schwieriger als andere Jahre. Was den diesjährigen Kadettenhauptmann trotz allem Verständnis für die aktuelle, aufgrund von Corona tüchtig durcheinandergewirbelte Situation etwas wurmt, ist die Tatsache, dass der Fulehung am kommenden Montag nicht wie sonst durch die Gassen rennt und der klassische Umzug nicht stattfinden kann.

## Grosse Vorfreude

Trotz allem freut sich der 14-Jährige sehr auf den kommenden Ausschiesset: «Das wird ein super Event.» Er sei sich sicher, dass sich die Leitung rund um Korpsleiter Thomas Balsiger viele Gedanken gemacht hat und einen coolen, unvergesslichen Abschluss seiner Kadettenzeit organisiert hat. Bereits einmal durften die Thuner Kadetten von

der Organisationsfähigkeit und Flexibilität ihrer Leiter profitieren. Da das traditionelle Abschlusslager des Kadeters in den Niederlanden nicht stattfinden konnte, wurde kurzfristig ein Ersatzlager im bündnerischen Samedan durchgeführt.

Diese Lagerzeit bleibt Raphael Baumann besonders positiv in Erinnerung: «Es war ein absolut würdiger Ersatz», meint er, «ich finde es gar nicht mehr schade, dass das eigentlich geplante Lager abgesagt wurde.»

## Bald ein Landschaftsgärtner

Raphael Baumann nimmt mehr aus seiner Kadettenzeit mit als Lagererinnerungen, sportliche Fähigkeiten und Freundschaften. Der 14-jährige Sekundarschüler wird nächstes Jahr eine Lehre als Landschaftsgärtner beginnen und ist sich sicher, dass er durch seine Aufgabe als Kadettenhauptmann für seine Zukunft einiges mitnehmen kann. «Ich lernte, Verantwortung zu übernehmen und andere zu führen.»

Nicht perfektionieren konnte er seine Fähigkeiten im Armbrustschiesen: «Dass das Gesslerschiessen nicht stattfinden kann, reut mich deshalb aus persönlicher Sicht nicht extrem», sagt er und lächelt verschmitzt.

ANZEIGE

Augenarztpraxis Aare  
Medizin · Optometrie

AUGENARZT PRAXIS AARE  
MEDIZIN · OPTOMETRIE

Panoramastrasse 1 Tel. +41 33 222 47 27  
CH-3600 Thun Fax +41 33 222 47 37

info@augen-aare.ch  
www.augen-aare.ch

Aus der Augenarztpraxis Dr. med. Christoph Häusler wird neu die Augenarztpraxis Aare, Medizin Optometrie.

Mit Freude können wir Ihnen mitteilen, dass wir per 1. Oktober 2020 in unsere neuen, grösseren Praxisräumlichkeiten an der Panoramastrasse 1 in Thun umziehen werden. Unser vergrössertes Team freut sich, wieder mit vollem Elan für Sie da zu sein.

Terminvereinbarungen werden per sofort unter der Telefonnummer 033 222 47 27 angenommen.



## Eine Alternative für die Biker

**Region Thun** Nachdem im Frühling mit dem Rabenfluh-Trail die erste offizielle Bikestrecke eröffnet werden konnte, ist nun bereits der zweite Trail bereit.

«Wir haben es gerade so geschafft», sagt Jérôme Hunziker vom Verein Bikepark Thunersee. Gemeint sind die Arbeiten am sogenannten Goldiwheel-Trail, der zweiten offiziellen Bikestrecke in der Region Thun. Rund fünf Wochen hat der Bau des rund zwei Kilometer langen Trails von Goldiwil in die untere Wart in Thun gedauert.

Am Samstag findet die Eröffnung statt. Eine kleine Feier steigt um 10 Uhr am Start des Goldiwheel- und um 13.30 Uhr am Start des Rabenfluh-Trails. Letzterer ist zwar schon rund ein halbes Jahr in Betrieb. Wegen der Corona-Krise konnte der Bikepark Thunersee die feierliche Einweihung bis jetzt aber nicht durchführen. Das soll nun nachgeholt werden.

## Weiterer Schritt zum Bikepark

Sowohl zwischen 10 und 13 Uhr als auch zwischen 13.15 und 16.15 Uhr gibt es einen Shuttle-Betrieb der STI nach Goldiwil. Auf dem Bernstorplatz können den ganzen Tag Bikes getestet werden. Ab 17 Uhr klingt der Anlass in der Schadaugärtnerei aus.

«Wir freuen uns, dass wir einen weiteren Schritt auf dem Weg zu einem Bikepark in der Region machen konnten», sagt Hunziker. Der Goldiwheel- kann mit dem Rabenfluh-Trail kombiniert werden und ergänzt damit das Angebot. So erfolgt die bisher kritisierte Anfahrt über Goldiwil ins Geissital zum Rabenfluh-Trail über die neue Strecke. In einem weiteren Projekt will der Verein Bikepark Thunersee nun den Heartbeat-Trail am Beatenberg realisieren.

Roger Probst

www.bikepark-thunersee.ch